

„Und nun vergleiche man den Katalog der Bibliothek von Tull, die schon immer durch den Besitz von drei Waltharius-Handschriften aufgefallen ist. Diese drei Hss. werden in einer merkwürdigen, bisher nicht recht beachteten Weise vorgeführt. Zunächst haben wir in dem Katalog unter der Rubrik *Libri divinorum poetarum* Nr. 180 *Waltarius vol. I*; dann unter *Libri gentilium poetarum* Nr. 207 *Avianus cum Esopo et Hincmaro et Vualtario vol. I*. Nr. 209 *item Vualtarius per se vol. I*. Woher denn diese sonderbare Einordnung unter *divini* und *gentiles poetae*, fragt Wolf, wenn es sich um dasselbe Gedicht handelt? Muß man nicht annehmen, daß es in Tull zwei Waltharius-Epen gab, einen *W. christianus* und einen *W. gentilis*?“³²). Dies ließe sich behaupten, wenn die beiden im Toulser Katalog erscheinenden Überschriften — die einzigen dieser Art — wirklich Rubriken anzeigten, in denen konsequent und abschließend die christlichen Dichter einerseits und die heidnischen andererseits erfaßt wären. Aber die Sammeltitle *libri divinorum poetarum* und *libri gentilium poetarum* sind nur Leitmarken, die für die unmittelbar folgenden Titel gelten. Die *libri divinorum poetarum*, im wesentlichen die altchristlichen Dichter, gehen über in grammatische Titel. Immerhin ist der im Katalog zuerst erscheinende *Waltharius* Nr. 180 zwischen Sedulius und Prudentius einerseits, Arator und Juvenecus andererseits eindeutig unter die christlichen Dichtungen lokalisiert. Nicht so eindeutig verhält es sich bei den anderen beiden Waltharius-Titeln, die unter der Rubrik *libri gentilium poetarum* erscheinen sollen. Die Reihe der gentilen Dichter reicht mit Vergil, Horaz, Statius, Ovid, Terenz, Juvenal und Lukan sicher von Nr. 195 bis 206. Nr. 207 *Avianus cum Esopo et Hincmaro et Vualtario vol. I* ist in den ersten beiden Teilen ein *liber gentilium poetarum*, im dritten Teil jedoch mit Hincmar, an dessen Zugehörigkeit zum Christentum wohl kaum ein Zweifel möglich war, ein *liber divini poetae*³³). Wie der Autor des Katalogs den *Waltarius* in Nr. 207 auffaßte, ist offen. — Im Katalog folgt Nr. 208 ein ungebundener Ovid. Nr. 210 ist ein astronomisch-geographischer

³²) Streckler, DA 4 (1941) 364. Streckers z. T. ungenaue Wiedergaben des Katalogs sind nach Beckers Druck, Catalogi Nr. 68, verbessert mit Ausnahme von Avianus für Anianus.

³³) Bei den Bänden, in denen Werke sowohl heidnischer wie christlicher Autoren enthalten waren, scheint sich der Redaktor des Katalogs am zuerst erscheinenden Dichter orientiert zu haben, vgl. Nr. 211 (s. die folgende Anm.) und Nr. 185 *Boetius cum Persio* .. — Nr. 186 *item Persius cum Boetio* .. spricht nicht dagegen; der Band hatte nur nach Nr. 185 einen sinnvollen Platz.